

Thorsten Milse

Spannend wie ein Kinofilm

Er scheut weder Geld noch Mühe: Thorsten Milse stapft mit seinem schweren Equipment durch Wüstensand oder Schnee, harrt bei Plus oder Minus 40 Grad aus, um an einmalige Bilder von Wüstenelefanten, Eisbärenkindern oder von Kaiserpinguinen heranzukommen. Der international tätige und erfolgreiche Natur- und Tierfotograf aus Bielefeld bereist seit mehr als 20 Jahren die Welt, um Bilder für Magazine, Kalender und Bücher aufzunehmen. Zwei Jahre lang hat das fc-Mitglied viel Zeit in Namibia verbracht und an seinem neuen Buch gearbeitet, das im Februar erschienen ist: „Afrikas letzte Wildnis. Nambias Skelettküste“.



Es kann bei Thorsten Milses Reisen durchaus vorkommen, dass er auf einem Elefanten reitet, um etwa einen Tiger zu verfolgen und diesen vom Rücken des Dickhäuters aus zu fotografieren. Für sein neues Buch hingegen durchquerte und erlebte er die namibische Wüste zu Fuß, per Geländewagen und aus der Luft. „Von 2006 bis 2008 war ich achtmal für mehrere Wochen dort“, erzählt der Wildlife-Fotograf. Um die 50.000 Bilder seien während der Regen- und Trockenzeiten entstanden. Genau kann es Milse, der zahlreiche internationale Naturfotowettbewerbe gewonnen hat sowie einmal zum BBC Wildlife Photographer of the Year gewählt wurde, nicht sagen. Das sei auch nicht wichtig. Was zählt, ist das Ergebnis. Und das beeindruckt und „zeigt ein letztes Stück afrikanische Wildnis“, so der Fotograf.

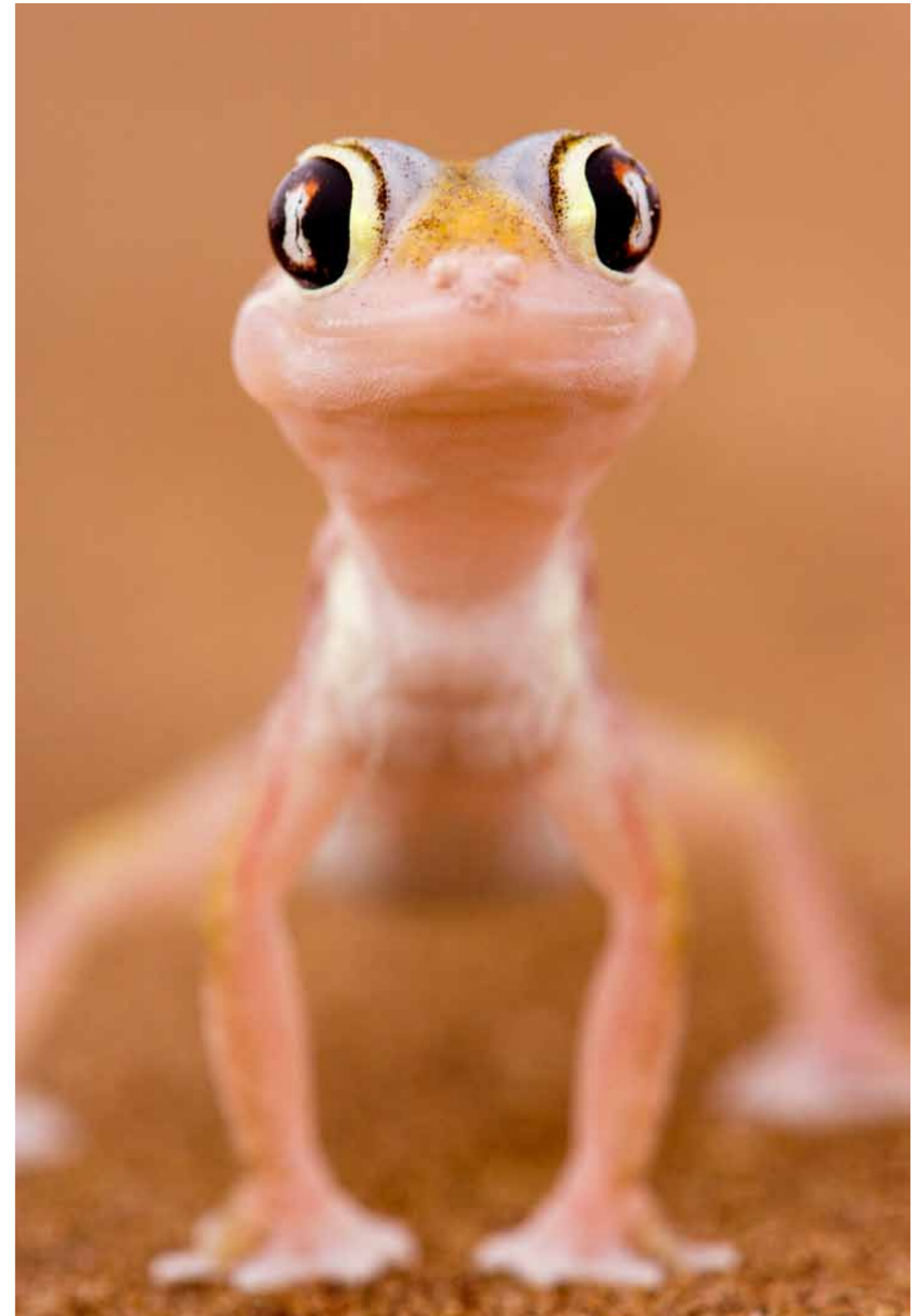
Wüstenelefanten, die bisher selten fotografiert wurden, vor meterhohen Dünen wandernd, sind ebenso in Thorsten Milses neuem Bildband abgebildet wie abstrakte, kunstvoll wirkende Detailaufnahmen der Wüsten- und Küstenlandschaft. Es gelang dem Profi sowohl die Bewegungen der Tiere einzufangen als auch Stilleben, etwa ein Schiffswrack im Wüstensand. Die besonderen Motive werden in Milses Bildband oftmals kombiniert mit dem kräftig leuchtenden Farbenspiel der Natur: Ein strahlend blauer Himmel trifft auf orange-ockerfarbene Felsen. Der Fotograf widerlegt mit seinen Aufnahmen die wörtliche Übersetzung von „Nambia“, was so viel heißt wie „leerer Platz, an dem nichts ist“.

Sand und Nebel werden zum Problem

Für Thorsten Milse war es zuweilen alles andere als leicht, an Aufnahmen zu gelangen, die seinem Anspruch genügen, „beim



Canon EOS 5D, 50.0 mm, 50 mm, f11, 1/160s, ISO 200



Canon EOS-1Ds Mark II, 180.0 mm, 180 mm, f11, 1/125s, ISO 100



Canon EOS-1Ds Mark II, 600.0 mm, 600 mm, f10, 1/1000s, ISO 100



Canon EOS-1Ds Mark III, EF500mm f/4L IS USM, 500 mm, f8, 1/800s, ISO 400

Betrachter einen traumhaften Eindruck zu hinterlassen und seine Neugier für diese Einmaligkeit zu wecken“. Häufig erschwerte ihm dichter Nebel seine Arbeit. „Die gesamte Landschaft war in dichtes Nichts getaucht“, schreibt der Fotograf in seinem neuen Bildband. Das machte das Fotografieren vom Propellerflieger aus nicht nur fast unmöglich, sondern auch gefährlich. Bei klarer Sicht hingegen sind Bilder aus der Luft optimal, „um die Dimensionen der Skelettküste sichtbar zu machen“, betont Milse. Ebenso an der Tagesordnung waren Sandwinde, die zwar für eine tolle Lichtstimmung sorgten, jedoch auch für Geknister auf der Objektivlinse.

In der Wüste zum Problem werden können auch Autos: Im feinen Wüstensand blieben häufig die Reifen stecken, sodass Milse bei über 40 Grad Hitze mit anschieben musste. Ein Getriebeschaden kostete zusätzlich Zeit. Dabei war diese so kostbar, weil nur morgens, nachdem die Sonne aufgegangen war, und vom späten Nachmittag bis Sonnenuntergang das Licht zum Fotografieren geeignet war. Das bedeutete für Thorsten Milse, in der Früh um fünf Uhr aufzustehen. „Tagsüber ist das Sonnenlicht zu hart und grell mit zu starken Schatten“, erklärt der Wildlife-Fotograf die Problematik. Die fotografisch nicht nutzbare Zeit wendete er neben der Körperpflege auch für die Übertragung von Bilddaten auf seinen Laptop sowie die Reinigung seiner Kameraausrüstung auf. Diese musste trotz eines Staubschutzbeutels täglich sorgfältig vom Wüstensand befreit werden, so Milse.

Stundenlanges Warten wird nicht immer belohnt

Thorsten Milse ist Naturfotograf aus Leidenschaft. Auftretende Widrigkeiten machen ihm nichts aus. Tiere in freier Wildbahn

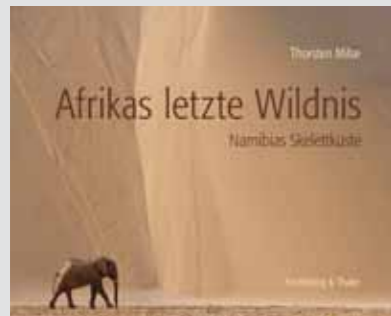


Canon EOS-1Ds Mark II, 600.0 mm, 600 mm, f9, 1/125s, ISO 320

zu beobachten und zu fotografieren, entschädigt den Wildlife-Fotografen: „Das ist wie ein kleiner Kinofilm für mich“, schwärmt er und führt aus: „Wenn die Tiere sich an einen gewöhnt haben, zeigen sie ihr natürliches Verhalten. Sie spielen miteinander, raufen sich oder machen sich über ihre Beute her.“ Milse weiß, dass er sich für seine Arbeit in Gefahr begibt. Durch den nötigen Respekt, den er den Wildtieren entgegenbringt, sei ihm noch nichts Brenzliches passiert. Als der Fotograf für seinen neuen, vierten Bildband zu Fuß einem Elefanten nachlief, drehte der sich ab und zu zu Milse um. „Er wollte mir signalisieren: ‚Bis hierhin und nicht weiter.‘ Da wusste ich, dass ich auf Abstand bleiben musste“, berichtet der Fotograf von seinem Erlebnis.

Den routinierten Fotografen mit mehr als 20 Jahren Berufserfahrung schreckt es auch nicht ab, wenn er, um ein perfektes Bild zu bekommen, bis zu zehn Stunden hockend darauf warten muss – nicht selten bei extremen Temperaturen: bei Minus oder Plus 40 Grad Celsius. Das hängt davon ab, ob er für seine Buchprojekte oder für internationale Magazine wie GEO, Stern, BBC Wildlife oder Nature's Best gerade am Süd- oder Nordpol, in Kanada oder Afrika arbeitet. Da muss auch sein Kamera-Equipment Einiges aushalten, das heißt Hitze- beziehungsweise Kälte-resistent sein, für Sand und Wasser undurchlässig. Da vertraut der Profi auf Canon. Manchmal spielen jedoch die Tiere nicht mit: „Neun Tage lange habe ich mit einem Kamerateam zusammen vor einer Höhle auf Bären gewartet. Nachts, als wir geschlafen haben, sind sie heraus gekommen und weggelaufen“, erinnert sich Thorsten Milse schmunzelnd an ein Projekt zurück. „Aufgeben und den Mut verlieren, sollte man jedoch nie“, ist er der Ansicht.

ckö



Thorsten Milse:
Afrikas letzte Wildnis. Namibias Skelettküste,
Hardcover, 176 Seiten, 163 Bilder, Frederking &
Thaler, 39,90 Euro, ISBN 978-3-89405-768-8.



Fotos:
 Thorsten Milse
 [fc-user:1426428]

www.wildlifephotography.de

http://cpn.canon-europe.com/content/ambassadors/thorsten_milse.do

